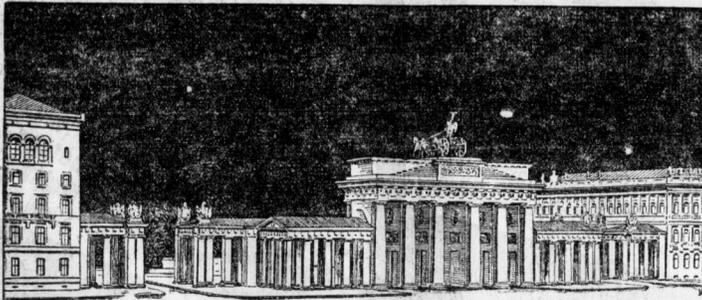


Möbelfabrik von **Reinicke & Andag**, Gr. Klausstrasse 40,  
unmittelbare Nähe der Marktkirche.  
Größtes Lager der Provinz

Zur Umgestaltung des Pariser Platzes in Berlin.



Die künstlerische Gestaltung des weitläufigen Abzuges des Pariser Platzes in Berlin befindet sich seit langer Zeit der Öffentlichkeit. Die Ausschreibung für die Ausführung des Bauprojektes hatte im Oktober 1906 ein Preiswettbewerb eröffnet, an dem sich 66 Künstler beteiligten. Demnach erlangte die Regierungsbauinspektion Reimer und Kricke mit ihrem gemeinsamen Entwurf und Professor Bruno Möhring zu einem Preis von 1000 Mk. Diefem Preisentscheidungsfolge nun in diesen Tagen die Veröffentlichung eines von dem Geheimen Oberbaurat v. Jänecke vorgelegten

Planes zur Umgestaltung des Pariser Platzes. Es handelt sich dabei um die Wiederherstellung der beiden Seitenhäuser des Brandenburger Tor und Anlage neuer Kolonnaden. Das Modell zu dem Entwurf v. Jänecke ist jetzt im Hofesmuseum in der Invalidenstraße zu Berlin ausgestellt. Wir veröffentlichen eine Aufnahme des Modells von der Tiergartenstraße aus, da wir glauben, daß man auch bei einem ähnlichen Denkmal wie das Brandenburger Tor und den Pariser Platz Zutritt hat.

**Berliner Stimmungsbilder.**

Von Paul Lindenberg.

(Schönheit verleiht)

„Wie gefällt Ihnen Berlin?“ — Die Berlinerinnen! — Eine schöne Kritik. — Schönheit und Anmut im Dienst der Wohltätigkeit. — Kunst und Natur. — Das Jähnelde Modell der Umgestaltung des Pariser Platzes. — Urkräfte Weibens. — Einiges vom Brandenburger Tor. — Die Frau Werner. — Ausstellungen in der Kgl. Akademie der Künste. — Im Verein Berliner Künstler. — Fritz Erler und Josef Kammeispaeder. — Aus unserem Quartierleben.

Fürzlich war's bei einem unserer ersten Bildner. Sie lösten nach mehreren unwillkürlichen Gemäßen im Wintergarten der langjährigen Charlottenburger Villa zusammen, in milden Schimmer strahlten die elektrischen Glühbirnen über die gesagten, breiten Weibel der hochragenden Palmen und über manch' and' duntumt Grün heruortretendes köstliches Beet der Spandauer, dessen schmale, weiße Giran, ganz wie, aufmerksam bedacht war, daß die Blätter nicht geüßt und auch nicht ungelüßt werden. Der Mittelpunkt einer der besten, angelegt blauen Rücken würde eine jugendliche Tochter des Lustenlandes, die seit einigen Monaten in unserer Reichshauptstadt weilt, einigen Wühlstunden ergeben. Natürlich hätte es nicht an der Wühlung Frage. — Wie gefällt Ihnen Berlin? — und die temperamentvolle Hauptstadt hier nicht mit ihrer offenen Kritik zurück. Berlin als Weltstadt an sich gewöhnlich, so war ihre Remuna, aber weil die Schönheit anbelangt, hätte es doch erheblich hinter Subapet und Wien zurück — und nun erst die Berlinerinnen, o ja, die famen, was Renneres und Weibens anbelangt, daß dort, sie müßten nach den beiden genannten Hauptstädten gehen, da finden sie bei ihren Geschwister, alles, was sie nicht hätten: das „Gerde“ im Gesicht, Ohren, Haltung, Gize in der Toilette, Munterheit im Wesen, angeborenen Fröhen, dort fragen die Damen nicht, wie in Berlin, was folgt es und nehmen es, weil es recht teuer ist, sondern sie fit die Hauptstadt, daß es Heibel, und wenn der Preis des betreffenden Gegenstandes auch nur ein paar

Stücken beträgt. „Ach habe hier“, ich hab' das schwarze, lebhafte Weibchen, „höher nur sehr wenige hübsche und noch weniger elegant gekleidete Damen gesehen.“ — „Sie waren also nicht nicht im Bühnenpaar bei einem Wohltätigkeitsfest, in dem auch lebende Bilder nach Brandenburger Tor gemacht werden?“ — „Nein!“ — „Was, dann hätten Sie vielleicht nicht ein zu großes Urteil, wie eben, geüßt, denn dort hätten Sie auf einem Fest eine Fülle von Schönheit und Gizeg getroffen.“ — „Und er hatte Recht, der Schweißbühnen, denn an jenem Abend konnten wirklich die Frauen eine tolle Freude haben an den liebenden Weibens bilden, die in Tracht und Stellung die orientalen Schönheit des greisen Weibers lebend vor uns verführten. So freudig die Bewunderung der Werke vornehmlich britischer Bildnislaute in den Räumen der Akademie am Pariser Platz gesehen, hier im Bühnenpaar war sie noch freudiger, wo sich Natur mit Kunst zu lieblichen Paaren gepaart, wo jedes dieser lebenden Bilder neues Entzücken erweckte, und der Sorger immer wieder und wieder in die Höhe rufen mußte, da sich der Betrachter nicht legen wollte. Wie aus auf der Bühne liegende Schönheit entgegenkam, so auch im Jahrtausend, die Damen unserer ersten Gesellschaftstunde hatten sich hier verarmt, und jede feine verarmte Ungarn, deren Anfertigungen sonst eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen ist, wäre schnell eines Weibers bezeugt worden.“

Natur und Kunst, nicht immer schließt sich dies zusammen, wie im oben geschilderten Falle. Und wir würden, es geschieht auch nicht, wenn der Jähnelde Plan der Umgestaltung des Pariser Platzes, von dem an dieser Stelle schon mehrfach die Rede gewesen, in die Praxis übergeht wird. Wenigstens erwartet das jetzt im Hofesmuseum ausgesetzte Modell denartige Befürwahrungen. Es geht uns sehr anständig die projektierten umgehenden Veränderungen, die an Stelle der jetzt vorhandenen beiden Weibspaläste rechts und links vom Brandenburger Tor besonders im Bild und der Höhe der beiden Toransätze vorliegen, wodurch ein bester Blick in den Platz entsteht und von diesen nach den Linden zu anderen geschaffen und der Verkehr wesentlich erleichtert werden soll. So sehr letzteres angebracht wäre, so wenig kann man sich mit entziehen beifremden, die jegliche vornehme Weltbewohnend des Pariser Platzes hat auf, und die neuen Kolonnaden werden im Maßstabe an dem

genaueten, höchstwertvollen Brandenburger Tor niedrig und etwas annehmlich und als ein Gemälde betrachtet werden kann in weiterer Entfernung in größerer Ausdehnung, wie bisher, das gleichfalls von Herrn von Jänecke angelegte „Marmosa-Werk“ am Beginn des Tiergartens erblickt, ist doch sehr die Frage. Denn so eben können diese feierliche Stimmung empfangen und so gehalten an sich die Gabe ist, man hätte noch eine andere Gestaltung gewünscht, die sich mehr dem landschaftlichen Charakter und der Umgebung des Brandenburger Tores anpaßt. Die ganze Gegend hat hier in den verflochtenen Gassen wenig Veränderungen aufzuweisen gehabt. In den Jahren 1789 bis 1793 von König August III. nach Planung der Bernini der Weibspalast zu seinen erbaut, wurde das Brandenburger Tor, welches damals noch nicht fertig war, 1866 umgestaltete künstlerischen Entzücken besaß, zum erstenmal geöffnet, als Friedrich Wilhelm II. von dem Festzuge in der Champagne ausfuhr. Mehrere Jahre später, am 27. Oktober 1868, trat ein anderes, ein fremdländischer Sieger, Napoleon I., durch dieses Tor, um welchem ihn eine Division des Haupttrahs die Ehrenhöflichkeit übernahm unter den tausenden Klängen der Musikanten und den Schreien der Später dahindenden französischen Gaden seinen Einzug in Berlin, und man kann nicht leugnen, daß ihn die Bewunderung feierlich oder auch nur lau empfing, es gab genug Berliner, die ihn das „rivo Napoleon“ und der Straße anzeigten. An richtig! da hatte er im selben Augenblick auch schon eine volle Charge voll. „Dummer Jähnelde“, wie Jähnelde in diesem Jahr aus, „Du müßt immer daran denken, wie wir sie von den Franzosen wieder bekommen!“ — Am 23. Dezember 1810, an welchem Tage in voller Abwesenheit die preussischen Heere der Königin Luise durch das Brandenburger Tor nach Götterortung geführt wurden, da hatten sie die Götter nicht nicht wieder, erst im Frühjahr 1814 wurde sie aus Paris zurückgeführt, und von Köln bis nach Berlin ging die Dampfer einen neuen Triumphzuge der Siegesgötter, denn um die Klagen um ihre erfindung Zeit erwiderten, da wurden die Götter geführt, da führte die Schwärmer zusammen und überführte mit Blumen und Kränzen die erregten Götter der Luabriga begenden Knie. Als aber am 7. August die preussischen Truppen heimkehrten, prangte das hohe Siegespann bereits wieder hoch oben auf dem Tor, diesmal mit der Front nach der Stadt, im Vordergrund ihres Standes aber zeigte die Boullia das eigene Kreuz zur einzigen Erinnerung an die Lage glatterer Giebelung und zumal des Kampfes! Weibchen später waren die maßvollen dortigen Säulen des Brandenburger Tores umgibt von den begehrtesten Juwelinen der Bevölkerung, welche die leuchtendsten feierlichen Klänge

**Die Gefahr der Influenza**

liegt in der Entrüstung des Körpers, wodurch sehr oft ernte und böseartige Folgeerkrankungen auftreten. Es ist folglich sehr wichtig, daß das Ausgebreitete während und nach der Influenza auf eine schnelle Kräftigung geteilt wird. Nach ärztlichen Gutachten verdient **Seceriferin**, eine Verbindung von O<sub>2</sub> Verchin als Dos-Verchin und O<sub>2</sub> Eisenoxyphosphat, reich gefüllt und gebunden an Zucker, sowie Geschmacksstoffe, den Vorzug vor den meisten Stärkungsmitteln und Kräftigungsmitteln. **Seceriferin** ist angenehm von Geschmack, wird gerne genommen und gut vertragen, selbst von Personen mit sehr schwachem Magen. Der Appetit wird dadurch entschieden gehoben und infolge der besseren Ernährung macht sich ein günstiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden und die Widerstandskraft bemerkbar. In den meisten Fällen ist in kurzer Zeit Gemüthsruhe und Gesundheit wiederhergestellt. Ein festerer Beweis der Güte von **Seceriferin** ist, daß bei Pneumoniegefahrlich bei Blutes deutlich in die Höhe geht. Dieses in hervorragende Kräftigungs- und Blutbildungspräparat sollte in feiner Familie leben. Preis der großen Flasche 3 Mark, in Apotheken erhältlich oder von: **Köhnen, Ulrich, Engel, Bören, Wöhrens, Kronen und Deutsche Kaiser-Apothek**, in Halle a. S.

**Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen**

Grösste Auswahl!	Billigste Preise!	Streng reelle Bedienung!
<b>Alpaca</b> in den modernsten Dessins und Farbentstellungen Mr. v. 1.75 bis 1.40	<b>Besondere Neuheiten</b> bietet meine Spezialabteilung für	<b>Satin-Tuche</b> in den neuesten Farben, 95 cm bis 110 cm breit Mr. von 2.25 bis 1.40
<b>Blockkaros</b> und Streifen in orig. Geschmack, grösste Musterauswahl Mr. v. 2.10 bis 85	<b>Spitzen und Besätze Kurzwaren</b> sowie sämtliche Artikel zur Schneiderei.	<b>Mohair-Crepe</b> in allen modern. Farbentönen, glanzreiche Qual. Mr. v. 3.00 bis 1.35
<b>Blusenstoffe</b> entzückende Neuheiten, mit und ohne Bordüre Mr. von 1.75 bis 75		<b>Satin-Beige</b> Serge, Armure, Chiron, sowie alle mod. Webarten Mr. v. 2.75 bis 1.00

**Zum Umzuge empfehle Gardinen enorm billig!**  
Denkbar grösste Muster-Auswahl in weiss und crème, Stückware sowie abgepasste Fenster.

**Tischdecken** in Flösch. Tuch und Filzsch., entzückende Neuheit. v. 1.50 an b. 10 M.

**Alex Michel**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

**Teppiche** in allen Größen und mod. Dessins, grösste Auswahl v. 12.00 bis 5.00 M.

Halle a. S., Kleinschmieden, Ecke Markt.





# GRITZNER

## Fahrräder

Das im Jahre 1872 gegründete Werk bedeckt eine Fläche von 90 000 Quadratmetern und erzeugt mit 3500 Arbeitern und einer Kräfteanlage von 2300 HP, sowie rund 2000 Arbeits-Maschinen täglich 500 Nähmaschinen und 100 Fahrräder.

Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach.  
Fertigf. 616. Niederlage: Max SCHULTZ, Halle a. S., Martiustrasse 11. Fernruf 616.

# Caramel-Malz-Bier

Schutzmarke: Pelikan mit Jungen.

Best-  
bekömmlich.



Fast  
alkoholfrei.

# Heinrich Müllers Ww., Schwemme-Brauerei.

Überall erhältlich. Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke Pelikan mit Jungen.

Überraschende Neuheit

garantiert  
unschädlich  
kein Chlor  
kein reiben

# Persil

vollständig  
ungefährlich  
kein Waschbrett  
kein Bürsten

Modernes Waschmittel  
für jede Waschmethode passend  
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

## Jagdrad 1908!

### Die feinste deutsche Marke!



Vor Ankauf eines Rades verlangen Sie unbedingt unseren grossen Haupt-Katalog, welcher ausser Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen und Haushaltungsmaschinen, eine aussergewöhnlich grosse Auswahl in allen Fahrradzubehör- und Bestandteilen sowie Sportartikel enthält.

Wir bieten beim Einkauf die grössten Vorteile!  
Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken  
Kreinsen 615.

## Saatkartoffeln

frühreifende: mittelfrühe: spätreifende:  
ovals Blaue Kaiserkrone Weikrobober  
gelbe Hertha Imperator Up to date  
Perle von Erfurt Silsha Hag. bonum  
und andere Sorten.

Lieferung im ganzen und einzelnen frei Haus ober Bahnhof Halle.

Telephon 1813. **Rob. Erbe,**  
Kartoffel-Groß-Handlung, Dorotheenstr. 13.  
Pa. Speisekartoffeln, Futterkartoffeln.



Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumeständig. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Ueberdecken von Dächern. Feinste Mautung, absolute Behaltbarkeit und grosse Bruchfestigkeitsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.  
Vertretungen und Lager: Halle u. Umgebung:  
**Ed. Lincke & Ströfer,**  
Horsdorferstr. 1.

Petersberg u. Umgebung: Wih. Becker, Maurermeister, Werkowitz bei Wallwitz (Saalkreis).



**Dr. Thompson's**  
Seifenpulver  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen  
das beste Waschmittel.  
1/2 Z Paket 15 Pfg.

**Heber & Streblow,** G. m. b. H., Halle a. S. 14.  
bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:  
**Aufzüge, Krane, Winden,**  
überhaupt  
**Hebezeuge** jeder Art und Grösse.  
**Ziegeleimaschinen.**  
Einrichtungen für Granerzien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., Transmissionsen, sämtliche Steinarbeiten etc.  
Reparaturen aller Art schnell und billig.

Ich halte regelmässig  
**in Diemitz Sprechstunden**  
Montag 12-1 Uhr vorm.  
Mittwoch 9 1/2-7 1/2 Uhr nachm.  
Freitag 12-1 Uhr vorm.  
**im Gasthof „Deutscher Kaiser“,**  
Hallescherstrasse 1. Telefon 2886.  
**Dr. med. Klindt,**  
prakt. Arzt und Geburtshelfer,  
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 25.  
Sprechst. 8-10 und 3-4 Uhr,  
Sonntags 9-11 Uhr vorm.

**Schmidt & Spiegel**  
Maschinenfabrik  
Halle a. S. Gegründet 1886  
empfehlen  
**Rud. Sack'sche Drillmaschinen,**  
ganz neue Ausführungen!  
**Pflüge, Cultivatoren, Eggen, Walzen**  
etc.  
sowie sämtl. landwirtsch. Maschinen zu besonders günstigen Preisen.  
Katalog: kostenfrei. — Vertreter gesucht!

**Wirkliche Kenner**  
nehmen zur **Selbstbereitung**  
von **Kognak, Rum** und allen echten **Likören** nur die **Original-Reichel-Essenzen** und lassen sich durch keine Nachahmung täuschen.  
**Einzig echt mit Marke Lichtherz.**  
„Die Destillation im Haushalt“ **kostenfrei!**  
wertvolles Rezeptbuch mit Anleitung  
**Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.**  
Niederlagen durch meine Schilder kenntlich, wo nicht, Versand ab folgt.  
In Halle a. S.: Oskar Ballin jr., obere Leipzigerstrasse 63, Bruno Barthold, Gr. Steinstrasse 45, Don-Drögler, Brandesbergstrasse, Otto Fiedler, Magdeburgerstrasse 1, Ernst Fischer, Mühlentorstrasse 1, A. Frömert, Ringstrasse 25, Karl Heise, Deichstrasse 8, Max Holländer, Alter Markt 4, Ernst Jentzen, Leipzigerstrasse 31, Carl Jung, Bohlen 1, Otto Kramer, Bülowstrasse 9, G. Osswald Nebl, Gröfstr. 24, Max Ott, Steinweg 19, P. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6, Max Rädler, Baumstrasse 2, Arno Rasch, Rich. Wagnerstr. 60, Friedrich Riedel, Werleburgerstr. 33, Hugo Schulze, Bernburgerstr. 32, A. Steinbach, Köhlerstr. 14, Hermann Stitz Nebl, Große Steinstrasse 33, M. Walteggott Nebl, Gr. Ulrichstr. 30, Willy Weise, Weinbrennerstr. 25, E. R. Witzel, Weissenfels: Rich. Kurze, Werleburgerstr. 27, Curt Stiehler, Werleburgerstrasse 35. In Ammendorf: Ernst Mowes, Ritter-Strasse.

**2 Landgüter in Unterrissdorf** bei Eisenberg, — Gutsgehöfte an der Saale, einander gegenüber liegend — in einer Weite von ca. 472 Morgen und ca. 100 Stroden mit guten, bei weitem größeren Güte ganz neuen Gebäuden, reich sehr guten Boden und einer einträglichen Saubergbau werden vor dem Ausgange des Jahres am 19. März 1908 vormitags 10 Uhr mangels eines Verkäufers öffentlich an den Meistbietenden zum Verkauf ausgeschrieben. Besichtigung werden auf dies günstige Kaufgelegenheit besonders aufmerksam gemacht.  
Im Auftrage des betreffenden Gläubigers:  
Glimm, Jurist, Halle a. S.